

Gryphius, Andreas: 22. (1640)

1 Die edle Sonn' ersucht nunmehr
2 Und theilt die Stunden gleich dem Tag aus und der Nacht/
3 Sie bringt mir diese Zeit/ die mich ans Licht gebracht/
4 Als sie den neundten Theil erreicht mit goldenen Strahlen.
5 O ewiglichte- Sonn! die du die Himmel mahlen/
6 Die Erden schmincken kanst; die meine Seel anlacht/
7 Die da ich tod in Schuld mich gnädigst lebend macht/
8 Wie werd ich deine Huld/ und mit was Danck bezahlen!
9 Hilff daß ich meine Zeit genau und wol abtheil/
10 Gerechtigkeit Ach hilff! Hilff daß ich nimmer feil/
11 Und leben mag an dir wann du wirst Urtheil hegen.
12 In dessen gib daß ich das Pfand so mir vertraut
13 Zu deiner Ehr und Nutz/ der die auf dich erbaut/
14 Mög embsig weil ich hier auf Erden leb'/ anlegen.

(Textopus: 22.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54533>)